

Vier köstliche Dinge

Text: Eduard Hug (1859-1915)

Musik: Eduard Hug (1859-1915)

1. Es ist so köst-lich und so schön, schon früh des Hei-lands Ei-gen sein, Sein sanf-tes Joch zu
Wer in der schö-nen Ju-gend-zeit Ihm freu-dig Herz und Le-ben weiht, darf nicht im Al-ter

tra - gen.
kla - - gen. Das Herz bleibt froh und wohl-ge-mut, ist Gott sein Teil_ und

höchs-tes Gut. Das Herz bleibt froh und wohl-ge-mut in al-len Le bens - la - gen.

2. Es ist so köstlich und so fein, gelassen und geduldig sein und Gottes Hilf erwarten.
Nie ist der Weg zu steil und lang, nie Erdennot zu schwer und bang den Seelen, die Sein harren.
Das Herz bleibt froh und wohlgemut, dass still in Gottes Liebe ruht.
Das Herz bleibt froh und wohlgemut, das kann im Glauben warten.

3. Es ist so köstlich und so fein, getreuen, festen Herzens sein durch seines Heilands Gnade,
ein rechter Christ, ein Glaubensheld, der sieget über Sünd und Welt und bleibt auf schmalem Pfade.
Das Herz bleibt froh und wohlgemut, das treu den Willen Gottes tut.
Das Herz bleibt froh und wohlgemut und geht zum Ziel gerade.

4. Es ist so köstlich und so fein, dem Herrn von Herzen dankbar sein und fröhlich Ihn zu loben.
Das macht so glücklich und so reich, schon hier den Engeln Gottes gleich, die Jesus rühmen droben.
Das Herz bleibt froh und wohlgemut, das Jesus lobt als höchstes Gut.
Das Herz bleibt froh und wohlgemut, ist selig hier und droben.